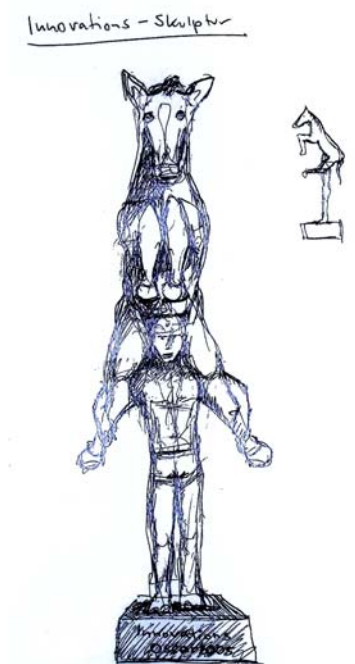


Christian Jankowski

Christian Jankowski, der 1968 in Göttingen geboren wurde, dort zur Schule ging, in Hamburg an der Hochschule für bildende Künste studiert hat und jetzt in Berlin lebt, hat in den letzten Jahren einen kometengleichen Aufstieg in der Kunstszene, sowohl bei den Ausstellungsmachern wie auch beim Publikum, erlebt. Den internationalen Durchbruch markierte die Beteiligung an der 48. Biennale in Venedig (dapertutto) 1999 mit der Arbeit „Telemistica“, die auch 2004 in der vom Göttinger Kunstverein realisierten Ausstellung „Kunstmuseum“ im Alten Rathaus zu sehen war. Thematisch kreisen die meisten Videoarbeiten Jankowski's um die Bedingungen künstlerischen Arbeitens, um den Kunstbetrieb und die Wahrnehmung durch das Publikum. Aufgrund ihrer technischen Unvollkommenheit haften den Videos etwas amateurhaftes an. In den Geschichten, die sie erzählen, verweben sich platt-realistische mit verschroben-phantastischen Elementen. Die begleitenden Mono- und Dialoge sind in klarer Diktion gehalten und wirken manchmal durch ihre Unbekümmertheit geradezu frech-provozierend. Auf eine spielerisch-heitere Art wird der Betrachter von seinen eingefahrenen Wahrnehmungs- und Denkmustern weggeführt und verlockt, Gewohntes neu zu hinterfragen.

Für den **Innovationspreis 2005 des Landkreises Göttingen** hat der Künstler folgenden Entwurf eingereicht:



Bronze-Skulptur: 20 – 25 cm hoch, mit Sockel: max. 30 cm

Zentrale Entwurfsaussage: „mal umdenken.... von hinten nach vorne.....von oben nach unten...etc.“ Oder: „Manchmal muss man das Pferd eben von hinten aufzäumen!“

Christian Jankowski schlägt eine humorvolle Skulptur vor, die sich an die Tradition des „Oskars“ als Ehrenskulptur anlehnt und außerdem das Thema der (Ver)Ehrung durch Monumentalisierung in Form eines Reiterdenkmals ironisiert.

Der Geehrte wird nicht etwa auf ein Pferd gesetzt und damit über die anderen erhoben: vielmehr trägt er selbst sein Pferd auf den Schultern.

Damit kann der Aspekt der Innovation festgemacht werden an der Idee, Traditionelles zu überprüfen, völlig neu zu überdenken und vielleicht auch einmal das Unterste nach oben zu kehren.

Biographische Angaben:

1968 in Göttingen geboren

Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

1998 Preis des Innenministeriums Venedig

1999 Preis der Stadt Hamburg

2000 Schmidt-Rottluff-Preis

Lebt und arbeitet in Berlin und New York

Einzelausstellung (Auswahl):

2005 Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, Spanien
Des Moines Art Center, Iowa, USA

2004 Kunstverein Göttingen,
Public Art Fund, New York, USA
Kunstmuseum, Bonn

2003 Centre d'Art Santa Monica, Barcelona, Spanien
Museum für Gegenwartskunst, Basel, Schweiz
Carnegie-Museum, Pittsburgh, USA

2002 Aspen Art Museum, Aspen, USA

2001 Swiss Institute, New York, USA

2000 De Appel Foundation, Amsterdam, Niederlande

1999 Goethe Institut, Paris, Frankreich
Kölnischer Kunstverein, Köln